

SJF Sportjugend Frankfurt

JOURNAL



„EUROPOD“ ist der größte Jugendsport Austausch Deutschlands. Anlässlich des 10-jährigen Jubiläums besuchten 115 Frankfurter Jugendliche und Betreuer/innen aus 14 Vereinen sowie 50 Jugendliche aus Birmingham ihre Sportpartner in Lyon. Koordiniert wird dieser Austausch von der Sportjugend Frankfurt in Zusammenarbeit mit dem Office des Sports de Lyon. Das Foto zeigt die Jugend-Sportgruppe vor dem Rathaus in Lyon. Foto: Uli Stempel

„Städte-Olympiade“



Seite 9

73 Jahre Sportkreis



Seite 11

„BildungsARENA“



Seite 5

Impressum



Herausgeber:

Sportjugend Frankfurt

Schwarzsteinkautweg 5a
60598 Frankfurt
Tel.: 069-944 131 74
Fax: 069-944 102 275
E-Mail: sportjugend-frankfurt@alice.de
Homepage: www.sjf-sportjugend.com
VR-Nr. 11169

Geschäftszeiten der Geschäftsstelle

Mo - Do: 8-14 Uhr

Verantwortlich für den Inhalt:

Petra Preßler,
Vorsitzende der Sportjugend Frankfurt

Redaktion: Jochen Colle

Fotos: Moni Pfaff (Supervision)

Nelli Balota
Felipe Morales-Garcia
FSV Frankfurt
Creative Commens
Uli Strempel
SJF-Team Kuckucksnest
SJF-Team Rödelheim
SJF-Team Boxcamp Gallus
SJF-Team Nachtsport

Druck & Layout:

infotex-digital
Bahnhofsweg 2
82008 Unterhaching
Telefon 089-324 767 0

Auflage: 1.600 Exemplare

Erscheinungsweise: 1-2-mal jährlich

Neben Anträgen für die ehrenamtliche Auszeichnung Jugendlicher können auch Anträge auf die Bezuschussung von Ferienfreizeiten auf der Internetseite www.sjf-sportjugend.com heruntergeladen werden.

Anträge auf Bezuschussung von Ferienfreizeiten sind an die Geschäftsstelle der Sportjugend Frankfurt an folgende Adresse zu schicken:

Sportjugend Frankfurt, z.H. Frau Homeier
Schwarzsteinkautweg 5a, 60598 Frankfurt

Sportjugendzentren:

Sportjugendhaus Rödelheim

Auf der Insel 14, 60489 Frankfurt
Tel.: 069-97824152, Fax: 069-97824153
Mo 15.00 – 22.00 Uhr
Di 14.00 – 20.00 Uhr
Mi 15.00 – 22.00 Uhr
Do 13.00 – 20.00 Uhr
Fr 15.00 – 22.00 Uhr
Sa 15.00 – 20.00 Uhr (vierzehntätig)
So 15.00 – 21.00 Uhr
E-Mail: sportjugend@sportjuz-ffm-roedelheim.de
Homepage: www.sjf-frankfurt.com

Sportjugendzentrum

Kuckucksnest

Schwarzsteinkautweg 5a, 60598 Frankfurt
Tel: 069-634663
E-Mail: sportjugend@sportjuz-ffm-kuckucksnest.de
Öffnungszeiten allgemein:
Mo, Mi, Fr von 15-22 Uhr, Di von 14-20 Uhr und
Do von 15-22 Uhr (Mädchentag!!)
So 15.00 – 20.00 Uhr
Öffnungszeiten Boxen: Mo-Fr von 18-20 Uhr

Sportjugendzentrum Lindenviertel

Karl-Blum-Allee 5-9, 65929 Frankfurt
Tel.: 069-300 65 603
Homepage: www.sjf-frankfurt.com
E-Mail: sportjugend-lindenviertel@gmx.de
Öffnungszeiten: (Donnerstag & Samstag geschlossen)
Mo; Di; Mi, Fr 14-21 Uhr, So 12-16 Uhr

Box- und Tischtennis-Camp Gallus

Rebstöcker Straße 49a
60326 Frankfurt, Tel: 069-90735888
E-Mail: boxcamp@sportjugend-frankfurt.de
Homepage: www.sjf-frankfurt.com
Öffnungszeiten: Mo-Do 12 – 21 Uhr, Fr 12 – 17 Uhr

Sport- und Freizeitzentrum Zeilsheim

Hohe Kanzel 16-20, 65931 Frankfurt am Main
Tel: 069- 308 580 10
Email: nelli.balota@sportjugend-frankfurt.de
Öffnungszeiten: Mo-Fr 15.00 – 21.00 Uhr

Fragen zu den Anträgen können an die Adresse: sportjugend-frankfurt@alice.de geschickt werden. Sie werden auch gerne während der Sprechzeiten am Montag, Mittwoch und Freitag (jeweils 12-15 Uhr) beantwortet.

Grußwort

Prof. Dr. Birkenfeld

Liebe Leserinnen und Leser,

mit ihren vielfältigen Angeboten ist die Sportjugend Frankfurt fester Bestandteil der Kinder- und Jugendarbeit in unserer Stadt. Ob als Jugendverband, als Trägerin von offenen Einrichtungen oder als wertvolle Partnerin der zahlreichen Sportvereine leistet sie einen unschätzbaren Beitrag zur positiven Entwicklung von Kindern und Jugendlichen. Beim Sport lernen Kinder und Jugendliche aufeinander zuzugehen, zusammen zu stehen und sich zu „berappeln“, wenn es mal nicht so gut gelaufen ist.



Letztes Jahr feierten wir „20 Jahre Mitternachtssport“ und in diesen 20 Jahren hat sich die Mitgliederzahl der Sportjugend fast verdoppelt – auf über 90.000 Kinder und Jugendliche. Das ist eine beeindruckende Zahl, die mich nicht nur als Jugenddezernentin glücklich macht, sondern die auch die Energie symbolisiert, die in der Sportjugend steckt.

Darüber, dass das Fanprojekt des FSV sich in diesem Jahr in seinen Räumen im Ostpark etabliert hat und auch das Außengelände neugestaltet werden konnte, bin ich sehr froh.

Im Oktober 2018 durfte ich der Vorsitzenden Petra Pressler zum 60. Geburtstag gratulieren. Ihr und allen anderen Verantwortlichen wünsche ich weiterhin eine gute Hand für die Zukunft und für die nicht immer ganz einfachen Aufgaben. Für das Engagement des Vorstandes, der Vereine, der Hauptamtlichen und der vielen ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer bedanke ich mich herzlich und wünsche der Sportjugend Frankfurt ein sehr erfolgreiches Jahr 2019!

Ihre
Stadträtin

Prof. Dr. Daniela Birkenfeld

Dezernentin für Soziales,
Senioren, Jugend und Recht

Grußwort

des Sportdezernenten

Liebe Freunde des Sports,

auch die neue Ausgabe des „Sportjugend Frankfurt Journals“, die Sie gerade in den Händen halten, berichtet aktuell über den organisierten Jugendsport in Frankfurt, stellt Jugendprojekte der Vereine und Organisationen vor und vernetzt den Informationsaustausch unter den einzelnen Jugendabteilungen. Für mich und alle anderen Leserinnen und Leser aus der Politik, der Verwaltung und dem Sport, die sich einen umfassenden Überblick über den organisierten Jugendsport in Frankfurt verschaffen wollen, ist dieses Journal seit Jahren eine wertvolle Quelle der Information und des Einblicks in die tägliche Arbeit der Sportjugend.



Die Stadt Frankfurt am Main wächst und wächst, unsere Stadt wird in einem Zeitraum von ungefähr 15 Jahren innerhalb seiner Stadtgrenzen um ungefähr 120.000 Einwohnern gewachsen sein. Dies stellt natürlich auch den organisierten Sport vor gewaltige Aufgaben, mit ihren vielfältigen Sportangeboten leisten die Frankfurter Turn- und Sportvereine vor allem im Bereich der Integration ausländischer Kinder und Jugendlichen einen unschätzbaren wertvollen Beitrag. Einen ganz besonderen Stellenwert nehmen für die Stadt Frankfurt hierbei die Projekte des Sportkreises Frankfurt und der Sportjugend Frankfurt ein, gerade weil sie die Förderung von jungen Menschen mit erschwerten Zugangsbedingungen zum Ziel haben.

Deshalb möchte ich dieses Grußwort auch mit einem aufrichtigen Dankeschön an die Verantwortlichen der Frankfurter Sportjugend, mit denen das Sportamt Frankfurt schon viele Jahre gerne und vertrauensvoll zusammenarbeitet, verbinden.

Allen Freunden des Sports wünsche ich viel Spaß beim Lesen dieses Magazins und der Sportjugend Frankfurt weiterhin viel Erfolg bei ihrem Engagement für den Jugendsport in unserer Stadt.

Markus Frank

Dezernent für Wirtschaft, Sport,
Sicherheit und Feuerwehr

Grußwort

der Vorsitzenden der
Sportjugend Frankfurt

Liebe Sportfreundinnen, liebe Sportfreunde,

ich möchte Ihnen/Euch allen an dieser Stelle ein gutes und erfolgreiches neues Jahr wünschen und mich für Euren/Ihren Einsatz im abgelaufenen Jahre 2018 bedanken. Die Mitgliederanzahl der Sportjugend Frankfurt ist in den letzten zwanzig Jahren stetig angestiegen und nähert sich bereits der 100.000-Marke. Dies ist fast ausschließlich der hervorragenden Jugendarbeit in den Turn- und Sportvereinen geschuldet. Diese steigende Mitglieder- und die ebenso stetig zunehmende Bevölkerungsanzahl Frankfurts nimmt uns alle in die Verpflichtung, entsprechend ausreichende und probate Sportstätten zu schaffen.



Meine ganz besondere Bitte an Sie/Euch ist, dass für die von der SJF im Jahr 2019 wieder durchgeführte ehrenamtliche Auszeichnung viele geeignete Einzelkandidaten und Teamvorschläge an uns übermittelt werden. Das Formular kann im Internet auf unserer Website heruntergeladen werden. Es ist mir sehr daran gelegen, den Einsatz junger Menschen im Ehrenamt in diesem feierlichen Rahmen hervorzuheben und so weitere Menschen für das Ehrenamt zu begeistern.

Wir haben im Vorstand entschieden, dass wir im Januar 2019 erstmals keinen Neujahrsempfang durchführen wollen, sondern dafür am Ende der Sommerferien bei hoffentlich schönem Wetter in unserem neuen SJF-Zentrum Zeilsheim ein großes Sommerfest der Sportjugend Frankfurt veranstalten, zu dem bei Zeiten entsprechende Einladungen an Sie/Euch versendet werden.

Was mir noch ganz wichtig ist: Sollten Ihr Probleme bei der Planung oder Durchführung von Jugendarbeit bzw. Jugendarbeits-Projekten haben, kommt bitte auf uns Vorstandsmitglieder zu. Wir können sicherlich nicht in jedem Fall helfen, aber erfahrungsgemäß in den meisten Problemlagen vermitteln.

In diesem Sinne wünsche ich ein gutes und erfolgreiches 2019

Eure Petra Preßler
Vorsitzende SJF

1968 – 2018



50 Jahre U-Bahn in Frankfurt am Main.

VGF Alle fahren mit.

Mehr Infos zum Jubiläum und den vielfältigen Jubiläumsaktionen auf www.vgf-ffm.de/50

Familienministerin besuchte BildungsArena

Dr. Franziska Giffey zu Gast im einzigen hessischen „Lernzentrum Stadion“

Frankfurt. Bundesfamilienministerin Dr. Franziska Giffey besuchte im Rahmen ihrer Sommertour 2018 das Lernzentrum „BildungsArena Eintracht Frankfurt“, das in der Commerzbank-Arena Workshops der Politischen Bildung für Jugendliche anbietet. Anlass des Besuchs war die seit einem Jahr bestehende Förderung des Dachverbands Lernort Stadion e.V. mit Sitz in Berlin seitens des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend.

Austausch mit Teilnehmern des Netzwerks „Lernort Stadion“

Umso größer war die Freude, dass sich die Ministerin den Standort Frankfurt ausgesucht hatte, um sich erstmals einen Eindruck von der Workshop-Arbeit des deutschlandweiten Netzwerks „Lernort Stadion“ zu machen. Im Eintracht-Museum und auf der Stadionterrasse kam die Ministerin mit Schülerinnen und Schülern der IGS West aus Höchst ins Gespräch, die zuvor an einem Workshop zum Themenkomplex Integration und kulturelle Vielfalt teilgenommen hatten.

Begleitet wurde Dr. Giffey von DFL-Geschäftsführer Christian Seifert, für den es ebenfalls der erste Besuch eines Projekts von „Lernort Stadion“ war, sowie von Stefan Kiefer, dem Vorstandsvorsitzenden der DFL-Stiftung, die alle Standorte in Deutschland finanziell fördert.

Auch Repräsentanten von Stiftungen und Trägern vor Ort

Für die Stiftung „Mitmenschen“ der PSD-Bank Hessen-Thüringen, die das Projekt „BildungsArena Eintracht Frankfurt“ finanziell unterstützt, war Kristina Reuter vor Ort. Den lokalen Träger, den Verein Frankfurter Fanprojekt e.V. und die als freier Träger der Jugendhilfe dahinterstehende Sportjugend Frankfurt, repräsentierte Vorstandsmitglied und Geschäftsführer Peter Benesch.

Eintracht-Vorstand Hellmann: „Fußball hat ungeheure Kraft“

Im Namen der Eintracht Frankfurt Fußball AG, die das Lernzentrum

finanziell und als Namensgeber fördert, begrüßte Vorstandsmitglied Axel Hellmann alle Gäste. Hellmann zeigte sich von der Arbeit des Lernzentrums „BildungsArena“ begeistert: „Der Fußball hat eine ungeheure Kraft. Diese müssen wir dafür einsetzen, Demokratieverständnis und andere wichtige gesellschaftspolitische Themen zu vermitteln. Daran müssen wir alle mitwirken.“

Einziges Lernzentrum Hessens

Das Lernzentrum wurde 2011 als einer von bundesweit 12 Modellstandorten gegründet und ist das einzige Lernzentrum in Hessen des

mittlerweile 19 Projekte umfassenden Netzwerks „Lernort Stadion“. Wie an allen Standorten dient das Fußballstadion als außerschulischer Lernort. Die Sportfaszination junger Menschen wird als Medium genutzt, um Themen der Politischen Bildung wie beispielsweise Abbau von Diskriminierung anschaulich und altersgerecht zu vermitteln. Mehr als 500 Jugendliche aus Frankfurt und dem Rhein-Main-Gebiet nehmen jährlich an den Workshops in der Arena teil. Die Hauptzielgruppe bilden Schulklassen von Haupt- und Förderschulen sowie von Integrierten Gesamtschulen.



Bundesfamilienministerin Dr. Franziska Giffey, Eintracht-Vorstand Axel Hellmann, DFL-Stiftungs-Vorstandsvorsitzender Stefan Kiefer und Bundesliga-Geschäftsführer Christian Seifert (v.l.n.r.) lassen sich gemeinsam mit Schülerinnen und Schülern der IGS West von Projektkoordinator Stefan Hebenstreit (re.) die Arbeit des Lernzentrums BildungsArena Eintracht Frankfurt erläutern. Foto: Eintracht-Museum.

SJF Sportjugend
Frankfurt

**Sport gegen
Gewalt !**

SJF-Führungskräfte müssen Lücken schließen

Wochenendseminar in Glashütten informierte über neue Aufgaben und Strukturen

Glashütten. Dank eines von Albert Reicherzer vermittelten Sponsorings der Commerzbank und einer Privatspende des Fraport-Personalvorstands Michael Müller (Müller und Reicherzer sind SJF-Beiratsmitglieder und dort für den SJF-Vorstand beratend tätig), fand vom 12.-14. Oktober 2018 im Collegium Glashütten (siehe Extra-Bericht auf Seite 27) ein Wochenend-Seminar für Führungskräfte der Sportjugend Frankfurt statt. Mit dabei waren SJF-Vorsitzende Petra Preßler, Geschäftsführer Peter Benesch und SJF-Pressesprecher Jochen Golle.



*SJF-Vorsitzende Petra Preßler bei der Begrüßung der Seminar-Teilnehmer/Innen.
Foto: Moni Pfaff*

Enorme Herausforderungen

In seiner Eingangsrede stellte Peter Benesch klar, dass die in 2018 erfolgte Tarifierhöhung die Sportjugend Frankfurt vor große finanzielle Herausforderungen stellt, da die zur Aufrechterhaltung der Betriebsabläufe und qualifizierten Angebote in den zahlreichen SJF-Projekten notwendigen finanziellen Mittel-Zuschüsse nicht automatisch an die höheren Löhne und Gehälter angepasst werden, sondern immer wieder neu verhandelt werden müssen.

Benesch informierte, dass es auf der SJF-Geschäftsführer-Position ab 2020 eine personelle Veränderung geben werde und diese Position nur als halbe Planstelle finanziert werden kann. „Die Sportjugend Frankfurt ist in den letzten Jahren gewachsen, beschäftigt über 100 Angestellte und Übungsleiter und muss daher wie ein mittelständiges Unternehmen geführt werden!“ Benesch betonte,

dass es auf der SJF-Geschäftsführer-Position ab 2020 eine personelle Veränderung geben werde und diese Position nur als halbe Planstelle finanziert werden kann. „Die Sportjugend Frankfurt ist in den letzten Jahren gewachsen, beschäftigt über 100 Angestellte und Übungsleiter und muss daher wie ein mittelständiges Unternehmen geführt werden!“ Benesch betonte,

Führen durch Veränderung

Passend zu dieser Thematik hatte der SJF-Vorstand mit Hella Findekle (Vorständin Vereinigung der Gesundheitsdienste e.V.) eine Referentin eingeladen, deren Vortrag „Führen durch Veränderungen“ viele Ansatzpunkte und Problemfelder im Umgang von Vorgesetzten mit ihren Mitarbeiter/innen aufzeigte. Findekle stellte zu Beginn klar: „Dieses Seminar kann Impulse setzen, die dann aber auch umgesetzt werden müssen.“ Danach gelang es ihr in teilweise provokanter aber immer auf Dialog angesetzter Vortragsweise Szenarien aufzuzeigen, in denen Vorgesetzte Entscheidungen treffen müssen. Egal ob verbale oder nonverbale Kommunikation, Worte, Körpersprache oder Mimik, es wurden – teilweise in Rollenspielen – sehr viele Konfliktsituationen und potenzielle Reaktionen angesprochen und durchgespielt. Über die Definitionen der „Negativen Steuerung“ (Ignorieren, Missachten, Aus-



Der langjährige Commerzbank-Personalchef Albert Reicherzer machte durch seine beruflichen Beziehungen dieses Seminar erst möglich und referierte über seine Erfahrungen in der Personalführung. Foto: Moni Pfaff.

ne Etat-Entwürfe erstellen, mit denen sich bestehende und neue innovative Konzepte nachhaltig realisieren lassen. Auch Urlaubspläne und Arbeitszeiten sollen eigenständig gestaltet werden.

grenzen), „Positive Steuerung“ (Annehmen, Respektieren, Integrieren) oder die allgemeine Frage: „Will ich wirklich ein Vorgesetzter/Chef werden?“, wurde zum Seminarende das „VORBILD“ als Grundpfeiler guter Führungsqualität erarbeitet. Dieses umfasst folgende Punkte.

V.erantwortung übertragen;
O.rientierung geben; R.espekt zeigen;
B.erechenbar sein; I.nspirieren;
L.oben und lachen; D.emut zeigen.

Sport und Prävention

Als weiterer Referent fungierte der langjährige Leitende Magistratsdirektor des Präventionsrates Frankfurt, Frank Goldberg, der klar stellte, dass Sport nur dann wirken kann, wenn er kultiviert wird. Mit

nehmende Verdichtung durch über 100.000 neue Einwohner. Dazu hätten immer noch nicht alle Schulen eine eigene Turnhalle.

Goldberg: „Ich sehe das mit großer Sorge!“

„Ich sehe das mit großer Sorge“, schloss Goldberg sein beeindruckende Referat. Die Kultivierung des Sports, Projekte wie die „Frankfurter Erklärung“ (Wer Gewalt spielt – spielt gar nicht) oder Nachbehandlungen von Spielabbrüchen, sichere Wohnungen durch umgewandelte Infrastruktur (Beispiel: Galuspark) und vor allem mehr



Der ehemalige Leitende Magistratsdirektor des Präventionsrates Frankfurt, Frank Goldberg fordert für jede Schule eine eigene Turnhalle.

Foto: Moni Pfaff.



Alexander Feist informierte über das neue Datenschutzgesetz und damit zusammenhängende neue Pflichten für Führungspersonal.

Foto: Moni Pfaff

Blick auf das Leitbild der Sportjugend Frankfurt: „Sport gegen Gewalt“ skizzierte Goldberg mehrere Beispiele mit denen der 1996 gegründete Präventionsrat Frankfurt binnen eines Jahrzehnts die damals hohe Jugend-Kriminalitätsrate und dass völlig desolates Sicherheitsgefühl in vielen Stadtteilen spürbar positiv verändert hat. Durch Implementierung von Regionalräten, 18 Stadtteil-Räten und enger Zusammenarbeit mit den Polizeibehörden gelang es Übeltäter dingfest zu machen und wirksam zu bestrafen, Jugendliche in Ausbildung zu bringen, ihnen durch die Sportjugend Spaß am Sport zu vermitteln und so von der „Straße“ zu holen. Heute stellen sich andere Probleme für Jugendliche. Goldberg erwähnte „Bewaffnung von Schülern“, „Homophobie Übergriffe“, „Mobbing durch soziale Netzwerke“ und zu-

furt – so Goldberg – kommt dabei wieder eine entscheidende Mitgestaltungrolle zu. Eine weitere Herausforderung für deren Führungskräfte, die den Referenten unisono verdienten Applaus spendeten.

Vorsicht!!

Datenschutz

Abgeschlossen wurde diese Seminar durch sehr informative Vorträge von RA Krug zum Thema Datenschutz und damit zusammenhängenden neuen Gesetzes- und Haftungsregeln, sowie von langjährigen Commerzbank-Perso-

Sportangebote hält Goldberg für probate Mittel um auch 2018 erfolgreich gegen soziale Brennpunkte wirken zu können. Der Sportjugend Frank-

nalchef Albert Reicherzer über seine langjährigen Erfahrungen in Sachen Personalführung.

Die Sportjugend Frankfurt bedankt sich ganz herzlich bei der Commerzbank, speziell bei Herrn Reicherzer und bei Herrn Müller sowie den Referenten, die sich kostenfrei für dieses Seminar zur Verfügung gestellt haben. **jogo**



Brainstorming im schönen Taunus: Fan-Projekt-Leiter Stephan von Ploetz nutzte eine Seminarpause auf athletische Weise. Foto: Moni Pfaff

„Vertriebenen Sportlern“ ein Gesicht geben

Das FSV Fanprojekt erforscht mit Jugendlichen die eigene Vereinsgeschichte

Frankfurt/Bornheim. Präventionsarbeit im Sport im allgemeinen und auch der besonderen Art leistet das Fanprojekt FSV Frankfurt. Seit Juni 2018 erforscht die sozialpädagogische Einrichtung unter dem Dach der Sportjugend Frankfurt gemeinsam mit jugendlichen Fußballfans die Geschichte des Fußballsportverein 1899 im Nationalsozialismus mit Augenmerk auf die Sensibilisierung gegenüber Antisemitismus und Diskriminierung.

Unter Anleitung des Historikers Kevin Müller, der auch an der Frankfurter Goethe-Universität lehrt und arbeitet, soll anhand von noch verfügbaren Dokumenten die Geschichte jüdischer Sportlerinnen und Sportlern, welche in den 1930er Jahren aus dem Verein ausgeschlossen wurden, rekonstruiert und Ihnen ein Gesicht gegeben werden.

Exil vertrieben wurde. Ihm hat der Fußballsportverein seinen heutigen Standort am Bornheimer Hang zu verdanken.

Die Ergebnisse der 2018 begonnen Arbeit sollen dann in einem ersten Schritt in Buch- oder Broschürenform für die Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden. Zusätzlich dazu wird die Schaffung eines „Tages der Erinnerung“ für die verfolgten Vereinsmitglieder angestrebt. Anschließend sollen die Ergebnisse noch medial aufgearbeitet werden. Erste Planungen für eine filmische Dokumentation mit Studierenden



Jugendliche bei der Recherche im „Fanhaus im Ostpark“ über die Geschichte des FSV Frankfurt Foto: FSV Fanprojekt



Unbekannte Spieler des FSV Frankfurt, vermutlich aus den frühen 1920er Jahren. Foto: Creative Commons

Bombenhagel vernichtete das komplette Vereinsarchiv

Derzeit befindet sich das Projekt noch in der Recherchephase. Da das Stadion des FSV-Stadion am Bornheimer Hang, in dem sich auch die Geschäftsräume des Vereins mit der Mitgliederkartei und dem Vereinsarchiv befanden, im Bombenhagel des zweiten Weltkriegs vollständig vernichtet wurde, müssen zunächst in aufwändiger Detailarbeit viele Dokumente über externe Archive erschlossen werden.

Der vertriebene FSV-Präsident

Das auf dieser Seite abgebildete Foto der Platzweihe des FSV Stadions am 11. Oktober 1931 zeigt am Rednerpult stehend den jüdischen FSV Präsident Alfred J. Meyers, der 1933 ins

der Hochschule für Gestaltung (HfG) haben bereits begonnen.

Welche Rolle spielte der FSV?

Auch soll die Frage behandelt werden welche Rolle der FSV Frankfurt im nationalsozialistischen System hatte und in wieweit der Fußballsportverein Frankfurt eventuell ein Hort des Widerstands war. „Es ist unser Ziel mit

diesem Projekt das kritische Denken von jungen Fußballfans zu fördern“, so Diplom-Soziologe Peter Heering, der zugleich als Verantwortlicher für das FSV- Fanprojekt fungiert. Neben der Aufarbeitung der eigenen Vereinsgeschichte sollen junge Menschen dazu animiert werden, sich selbst und ihr Handeln zu reflektieren und den Mut entwickeln, Dinge kritisch zu hinterfragen.

Es ist uns ein großes Anliegen im Rahmen des FSV Fanprojekts Präventionsarbeit gegenüber Antisemitismus, Diskriminierung und Ausgrenzung im Sport zu betreiben. Ein besonderes Augenmerk liegt dabei auf der Sensibilisierung und Förderung von Zivilcourage bei den Jugendlichen.



Platzweihe des FSV Stadions am 11. Oktober 1931. Am Rednerpult der jüdische FSV Präsident Alfred J. Meyers (mehr Infos im Text). Foto: Archiv FSV Frankfurt

Mehr als nur ein Olympischer Gedanke

Team der Sportjugend Frankfurt holt bei der Städteolympiade „Gold“ und „Silber“

Frankfurt. Mit 62 Sportler/innen nahm das Team der Sportjugend Frankfurt an der diesjährigen „Städteolympiade“ teil, die im zweijährigen Turnus stattfindet und 2018 vom 4. bis 6. Mai in München. Teilnehmer-Team aus München, Nürnberg, Stuttgart, Karlsruhe, Mannheim, Frankfurt sowie der Partnerstädte Dresden, Halle und Leipzig bildeten einen großartigen Rahmen für dieses Traditions-Event.

Toller Premierensieg für das Mädchen-Basketball-Team

Das natürlich nicht allein der Olympische Gedanke zählt, sondern auch der Spaß am Sport und letztendlich der zu erreichende Podestplatz, bewiesen gleich mehrere Frankfurter

Teams in unterschiedlichen Wettbewerben, denn die SJF nahm mit großem Erfolg an dieser nationalen Sportveranstaltung teil.

Herausragend im wahrsten Sinne des Wortes präsentierten sich einmal mehr unsere



Das „SJF-Olympia.Team“ vor der Frankfurter Eissporthalle.
Foto: Klaus Groß.



Sieg auf ganzer Linie: Die Frankfurter Jungs verteidigten den „Olympiasieg“ und erstmals holte ein Frankfurter Mädchen-Team die Goldmedaille im Basketball. Foto: Klaus Groß

Basketballer, die den vor zwei Jahren erstmals gewonnenen Titel erfolgreich verteidigen konnten, und dass obwohl erstmals nach den Regeln des „Street Basketballs“ gespielt wurde. Als kleine Sensation

darf man die Goldmedaille der erstmals „olympisch aktiven“ Basketball-Mädchenmannschaft bezeichnen.

Klaus Groß ist mächtig stolz

„Silberplätze“ belegten die Frankfurter Hand- und Fußballteams, ebenso ein aus Frankfurt und München zusammengestelltes Tischtennis-Mädchenteam. Sehr engagiert erkämpften sich auch die personell geschwächten Judokas (3 Kämpfer fehlten) einen beachtlichen 4. Rang. „Ich bin sehr stolz auf unsere Sportlerinnen und Sportler, die seit Jahren die Sportjugend Frankfurt sportlich aber auch vom Auftreten her, würdig vertreten,“ freute sich das für dieses Event seit vielen Jahren zuständige SJF-Vorstandsmitglied Klaus Groß. Die nächste Städteolympiade ist für 2020 in Dresden geplant.

Sponsoren-Dankeschön

Wir bedanken uns bei der Stadt Frankfurt, dem Land Hessen und allen Sponsoren ohne die viele SJF-Projekte nicht umzusetzen sind und allen Anzeigenkunden, ohne die dieses Journal nicht zu produzieren gewesen wäre.



*Das Team
ist Heimat*



Vereine bereichern unsere Region. Sie fördern Profis, kümmern sich um den Nachwuchs und vermitteln die Bedeutung von Teamgeist. Das unterstützen wir. Als Arbeitgeber, als Nachbar, als Sponsor.

Fraport. Aktiv für die Region

Sportkreis Frankfurt feierte 73. Geburtstag

Fest verankert in demokratischer, antifaschistischer Tradition seiner Grundväter

Frankfurt. Der Sportkreis Frankfurt wurde am 19. Oktober 73 Jahre alt. Bis heute sieht er sich fest verankert in der demokratischen, antifaschistischen Tradition seiner Gründerväter. Gesellschaftliches Engagement ist den Verantwortlichen aktuell so wichtig wie damals.

Vor genau 73 Jahren, im Jahr 1945, wurde der Sportverband Groß-Frankfurt als Vorläufer des heutigen Sportkreises Frankfurt am Main e.V. Der Dachverband der Frankfurter Sportvereine war somit die erste Sportorganisation Hessens. Die Initiative ging von vier ehemaligen Arbeitersportlern aus, die damit den Grundstein für einen demokratisch und antifaschistisch organisierten Sport legten.

Aus der Geschichte lernen

In seiner damaligen Satzung betonte der Verband, dass die Sportgemeinschaft fest auf demokratischem Boden stehe und jeden faschistischen oder militaristischen Einfluss bekämpfe. Aktivisten der NSDAP und ihrer Gliederungen wurde die Mitgliedschaft ausdrücklich verweigert. Der Anspruch, der dahinter stand: aus der Geschichte lernen

und gemeinsam eine demokratische Zukunft gestalten.

Sportlich und demokratisch

„Gerade heute ist es wichtig, an diese Ziele zu erinnern“, sagt Roland Frischkorn, heutiger Vorsitzender des Sportkreises Frankfurt. „Demokratische Werte müssen Tag für Tag neu erarbeitet werden. Das gilt umso mehr in einer Zeit, in der wir uns erneut Angriffen auf die Demokratie gegenübersehen.“ Frischkorn betont die Notwendigkeit, heute wie damals gesellschaftliche Verantwortung zu übernehmen – auch im Sport: „Gesellschaftspolitisches Engagement ist ein fester Bestandteil dessen, was den Sportkreis heute ausmacht.“

Tatsächlich ist der Verband auf diesem Gebiet seit Jahren aktiv. So folgt er beispielsweise seit 2013 den „Spuren des Sports in Frankfurt“, in Zusammenarbeit mit dem Eintracht Frankfurt Museum, dem Arbeitskreis Sport und Geschichte im Landessportbund Hessen, dem Institut für Stadtgeschichte, dem Historischen Museum und Frankfurter Sportvereinen. Die Veranstaltungsreihe ruft historische Sport-

ereignisse und die Wurzeln der heutigen Frankfurter Sportlandschaft ins Gedächtnis. Jedes Jahr setzen die Macher einen anderen thematischen Schwerpunkt. Bei aktuellen gesellschaftspolitischen Herausforderungen bringt der Verband sich tatkräftig ein, etwa im Rahmen des Landesprogramms „Sport und Flüchtlinge“.

Sportkreis vertritt 420 Vereine

2017 hat der Sportkreis die Broschüre „70 Jahre Sportkreis Frankfurt“ herausgegeben, die seine Historie ausführlich darstellt. Mehr Informationen unter www.sportkreis-frankfurt.de.

Der Sportkreis Frankfurt e.V. ist die Dachorganisation der Frankfurter Turn- und Sportvereine und dem Landessportbund Hessen angeschlossen. Er vertritt die Interessen der rund 420 Frankfurter Turn- und Sportvereine mit über 215.000 Sportlerinnen und Sportlern nach innen und außen. Dabei unterstützt er die Vereine zum Beispiel bei Zuschüssen, Öffentlichkeitsarbeit, Mitgliedergewinnung und Weiterentwicklung von Sportangeboten.



Vor genau 73 Jahren, im Jahr 1945, wurde der Sportverband Groß-Frankfurt als Vorläufer des heutigen Sportkreises Frankfurt am Main e.V. Der Dachverband der Frankfurter Sportvereine war somit die erste Sportorganisation Hessens.

Text & Foto: Sportkreis

10. EUROPOD: Respekt, Fairplay & Toleranz

115 Sportler/innen aus Frankfurt beim Jubiläums-Jugendsport-Austausch in Lyon



*Weltoffene Stimmung vor dem offiziellen Empfang der EUROPOD-Teilnehmer/innen am 5. Juli im Rathaus der Stadt Lyon.
Foto: Uli Stempel*

Lyon. Vom 30. Juni bis 6. Juli 2018 besuchten 115 Frankfurter Jugendliche und Betreuer/innen aus 14 Vereinen sowie 50 Jugendliche aus Birmingham ihre Sportpartner in Lyon und nahmen am bereits 10. „EUROPOD“, dem größten Jugendsport Austausch Deutschlands, teil. Dort waren sie bei Gastfamilien untergebracht und erlebten ein reichhaltiges Sport- und Freizeitprogramm. Koordiniert wird dieser Austausch von der Sportjugend Frankfurt in Zusammenarbeit mit dem Office des Sports de Lyon. Zum dritten Mal nahm Birmingham, eine gemeinsame Partnerstadt von Lyon und Frankfurt am Austausch teil. „Das Besondere an diesem Austausch ist, dass er sich aus vielen einzelnen Vereinspartnerschaften zusammensetzt und somit zeitgleich viele einzelne Vereinsbegegnungen stattfinden“, erklärt Isabelle Dibao-Dina, das zuständige Vorstandsmitglied der Sportjugend Frankfurt. Die SJF bietet den Rahmen, übernimmt zentrale

Aufgaben (Organisation eines Vorbereitungstreffens, An- und Abreise im Reisebus nach Lyon, gemeinsamer Sporttag). Gleichzeitig organisiert jeder involvierte Sportverein - in Koordination mit seinem Partnerverein - ein individuelles sportartspezifisches Programm.

„Bin offen für neue Kontakte“
EUROPOD basiert auf der Idee, dass Sport weitaus mehr ist als nur Training oder Wettkampf. Sport fördert die persönliche Entwicklung, lehrt Werte wie Respekt, Fair Play und Toleranz. Sport bietet auch die Möglichkeit zum Austausch. Trotz sprachlichen und kulturellen Barrieren, bleibt der Sport doch eine universelle Sprache und erlaubt auf Entdeckungstouren zu gehen. Für die Teilnehmende aus Frankfurt, Lyon und Birmingham bietet Europod die Möglichkeit von ihren Nachbarn zu lernen und sich über ihre Sportkulturen auszutauschen. Auch ohne

perfekte Sprachkenntnisse gelang es den Jugendlichen mittels Sport gemeinsam Spaß zu haben und sich kennenzulernen, wie ein Jugendlicher es bei der Auswertung der Begegnung mitteilte: „Ich habe über mich selbst gelernt, dass ich offen bin neue Kontakte zu knüpfen, und dass ich mit den Leuten aus anderen Ländern viel Spaß habe“.

Drei Sprachen und ein Ziel

An zwei Tagen dieses über die ganze Stadt verteilten Events kamen die Teilnehmer/Innen aller Vereine zusammen: Am 4. Juli fand im Parc Miribel die dritte „Europodiade“ statt. In sprachlich gemischten Teams mussten die Jugendlichen Kooperationsspiele, sprachliche und sportliche Übungen gemeinsam meistern. Zudem organisierte die Stadt Lyon am 5. Juli einen Empfang im Rathaus, an dem auch Frankfurts Stadträtin Dr. Renate Sterzel einen Grußwort sprach.

2019 Premiere in Birmingham

Seit 2009 fand diese Jugendbegegnung jährlich, abwechselnd in Frankfurt und Lyon statt, 2019 wird der Austausch sein 10 jähriges Jubiläum feiern, und dann zum ersten Mal in Birmingham stattfinden.

Die Vorbereitungen haben bereits begonnen. Interessierte Sportvereine können sich schon jetzt an die Sportjugend Frankfurt wenden (Kontakt am Ende des Textes)



Teams während der Europiade (Kooperationsspiel). Auch ohne perfekte Sprachkenntnisse gelang es den Jugendlichen mittels Sport gemein Spaß zu haben und sportliche Ziele zu realisieren. Foto: Uli Stempel.

Unterstützende Institutionen

Dieser EUROPOD

Jugendsport-Austausch ist in dieser Form nur dank vielfältiger Unterstützung von öffentlichen und privaten Institutionen möglich. Das Deutsch-Französische Jugendwerk, die Städte

Frankfurt und Lyon unterstützen diesen Event von Beginn an. Auch das europäische Förderprogramm Erasmus + unterstützte den Austausch. Nur dank dieses Supports kann der Austausch allen Jugendlichen - unabhängig des sozialen Hintergrunds ihrer Familien - ermöglicht werden. Dafür dankt die Sportjugend Frankfurt im Namen aller beteiligten Vereine sowie aller Jugendlichen, die durch diesen Austausch einmalige und wertvolle Erfahrungen sammeln konnten, ganz herzlich!

Vereine, die Interesse an einem Jugendaustausch mit einem Sportverein einer Partnerstadt haben, können sich an nachfolgenden Kontakt wenden.

Teilnehmende Vereine 2018 :

**Fechten / Schach / Hip Hop
/ Badminton**
FTV 1860

Tischtennis
TV 1874 Bergen-Enkheim
TSG Oberrad
SV Viktoria Preußen

Turnen
TG Zeilsheim
TSG Nordwest
TV Eschersheim

Judo
Juka Bergen Enkheim

Fußball
Spvgg. Oberrad 05
Spvgg. Kickers 1916

Schießsport
Schützenverein Eschersheim

Kontakt EUROPOD

Isabelle Dibao-Dina
Europod.frankfurt@gmail.com
0178 1805458

Ehrenamtliche Auszeichnungen

Liebe Jugendwartin, lieber Jugendwart,

die Sportjugend Frankfurt wird turnusmäßig auch im Jahr 2019 wieder ehrenamtliche Auszeichnungen im Jugendbereich vergeben. Die feierliche Übergabe der Urkunden und Preise soll wieder im November oder Dezember 2019 im Kaisersaal des Frankfurter Römers erfolgen.

Hierzu bitten wir Euch dringend um zeitnahe Vorschläge einzelner Kandidaten/Kandidatinnen und/oder

Gruppen. Das dazu benötigte Formular kann von der Homepage der Sportjugend Frankfurt heruntergeladen werden und muss per E-Mail oder Post an die SJF-Geschäftsstelle gesendet werden.

Alle Kontakte findet Ihr im Impressum auf Seite 2 dieser Ausgabe.

Jochen Golle
SJF-Pressesprecher

Frank: „Die Königin des Frankfurter Sports“

SJF-Vorsitzende Petra Preßler feierte ihren 60. Geburtstag im „Eintracht-Fanhaus“

Mit vielen SJF-Mitgliedern, Freunden und politischer Prominenz feierte SJF-Vorsitzende Petra Preßler ihren 60. Geburtstag sowie ihr bereits zweites 10-jähriges Jubiläum als SJF-Vorstandsmitglied im „Eintracht Fanhaus“ am Frankfurter Stadtwald.

Verrückte Ideen mitgetragen

Bereits 1994 hatte Petra Preßler, zusammen mit ihrem aktuellen Lebensgefährten, SJF-Geschäftsführer Peter Benesch, sowie dem heutigen Sportkreisvorsitzenden Roland Frischkorn, für viele Jahre die Vorstandsgeschäfte der damals noch eher unbedeutenden

Sportjugend Frankfurt übernommen. „Sie hat damals meine verrückten Ideen mitgetragen“, erinnerte Frischkorn an die seinerzeit fast schon „revoluzionären“ Trägerschaftsübernahmen des Frankfurter Fanprojektes und zahlreicher Frankfurter Jugendhäuser durch die Sportjugend Frankfurt. „Dieses gemeinsame Wirken hatte hohen gesellschaftlichen Stellenwert“, stellte Frischkorn klar und lobte die nach einer privaten Auszeit im Jahr 2008 erneut in den SJF-Vorstand zurück gekehrte selbständige Kauffrau als „tatkraftig“ und „willenstark“. „Sie ist heute die Königin des Frankfurter Sports“,

und wie kein zweiter ein Kenner aller (politischer) Netzwerke, beschreibt Petra Preßler wie folgt: „Sie will das Rad sicher nicht neu erfinden, hat aber als Frau immer wieder andere Ansatzpunkte, die selbst mich überraschen“. Benesch gibt offen zu, dass es sich oftmals leider nicht vermeiden lässt, dass Probleme der Sportjugend auch das eigene Privatleben beeinflussen. „Speziell bei der alljährlichen Fördergeld-Problematik nimmt man leider viele schwere Gedanken mit nach Hause. Und wenn beide Partner davon betroffen sind, ist es doppelt so belastend.“



Frankfurts Sportdezernent Markus Frank (r.) gratulierte der SJF-Vorsitzenden Petra Preßler persönlich zum 60. Geburtstag und hofft, dass sie und SJF-Geschäftsführer Peter Benesch (l.) noch lange die Geschicke der Sportjugend Frankfurt leiten. Sportkreisvorsitzender Frischkorn lobt Preßler als „Königin des Frankfurter Sports“. Foto: Moni Pfaff

gratulierte Roland Frischkorn dem Geburtstagskind, just in dem Moment als ihr befreundete Gratulantinnen eine selbst gebastete goldene Krone überreichten.

Das Rad nicht neu erfinden aber...

Lebensgefährte Peter Benesch, aktueller SJF-Geschäftsführer, wie Preßler jahrelang erfolgreicher SJF-Vorsitzender

„Gibt Jugend Perspektive“

Neben dem Stadtverordnetenvorsteher Stephan Siegler und Stadträtin Professor Dr. Daniela Birkenfeld (Derzernat Soziales, Jugend, Senioren und Recht), ließ es sich auch Frankfurts Sportdezernent Markus Frank am Abend nicht nehmen Petra Preßler persönlich zu gratulieren. Die SJF-Vorsitzende sei eine „außergewöhnliche Frau, die sich um das Ehrenamt verdient gemacht hat“. „Petra, Du gibst Jungen und Mädchen eine Perspektive. Deshalb wünsche ich mir, dass Du zusammen mit Deinem Team noch lange in ihrem Amt wirkst“, schloss Frank seine Rede und brachte als Geburtstagsgeschenk Einladungskarten für ein Eintracht-Spiel mit, das Preßler und weitere SJF-Mitglieder in der Stadion-Loge der Stadt Frankfurt anschauen dürfen. **jogo**

Drei Boxcamp-Teens zum Fach-Abi zugelassen

Box- und Tischtenniscamp Gallus zieht nicht nur sportlich erfolgreiche Jahresbilanz

Frankfurt-Gallus: Rückblickend können die Organisatoren und Trainer des Box- und Tischtenniscamp Gallus zufrieden auf durchweg positive Ereignisse in 2018 zurückblicken. Durch die Teilnahme an verschiedenen Projekten und kommunalen Events (z.B.

„Festival4Family“, siehe separater Text in diesem Journal) gelang es neue Kontakte zu knüpfen und auf das Programm dieser insbesondere im sozialen Brennpunkt Gallus sehr beliebten Einrichtung aufmerksam zu machen.

Nicht zuletzt durch diese zahlreichen gelungenen Präsentationen konnte das Box- und Tischtenniscamp in diesem Jahr viele neue Besucher/innen aufnehmen und sportliche Erfolge mit Neuzugängen feiern. Aber nicht nur im

Fortsetzung auf Seite 15

Boxcamp Gallus beim „festival4family“ aktiv

„Stadion-Event“ lockte trotz Hitze viele Familien an die Commerzbank Arena

Frankfurt, Commerzbank Arena: Wie bereits im Jahr zuvor hatte das „Festival4family“ auch 2018 wieder gegen extremes „Schwimmbad-Wetter“ anzukämpfen. Und einen persönlichen „Kampf“ nahmen auch viele junge Festival-Gäste bei der Sportjugend Frankfurt auf, deren fleißige Mitarbeiter/innen mit viel Engagement und Spaß den Kids nähergebracht haben.

Ob beim „Schattenboxen“, im Allwetter-Ring oder beim ganz persönlichen Duell gegen den männlichen „Mr. Dummy“ wurde

deutlich, dass dieser Sport immer wieder Begeisterung weckt.

Die Sportjugend Frankfurt bedankt sich bei allen Gästen für viel positives Feedback. Ein besonderer Dank geht an zwei Helfer aus dem SJF-Projekt „Boxcamp Gallus“, Engin und Can, die diese Aktion mit viel Einsatz tatkräftig unterstützt haben.

Mehr Information unter <https://www.festival4family.de/>.



Fortsetzung von Seite 14

sportlichen Bereich gab es positive Ergebnisse. Auch bei der Hausaufgabenbetreuung können die SJF-Betreuer Erfreuliches berichten. Gleich drei Teilnehmer des Box- und Tischtenniscamps Gallus haben es in diesem Jahr geschafft, zum Fachabitur zugelassen zu

werden und werden diesen Schulabschluss sicher auch erfolgreich zu bestehen.

Finanzielle Gradwanderung

Darauf basierend hofft das SJF-Betreuerteam des Box- und Tischtenniscamps Gallus auch im Jahr 2019 kontinuierlich neue Teilnehmer gewinnen zu können und sportlich sowie ausbildungsmäßig

wieder voll durchzustarten.

Der Vorstand der Sportjugend Frankfurt ist aktuell damit beschäftigt, durch intensive Gespräche mit der Kommune dafür zu sorgen, dass die dafür zwingend notwendigen finanziellen Mittel auch zukünftig in angemessener Weise Verfügung stehen, um den aktuellen Leistungsstandart zumimndest zu erhalten.



Wenn es das Wetter erlaubt, wird auch schon mal im Freien geübt. Foto: Team Boxcamp



Das Trainer- und Betreuerteam des Box- und Tischtenniscamps Gallus. Chris (l.u.), Alex (vorne 3.v.l.) und Rawinder (stehend rechts) freuten sich 2018 über viele neue Gesichter. Foto: Team Gallus



Rhein-Main steckt voller Energie.

Als zuverlässiger Partner unserer Heimatregion setzen wir uns für die Menschen ein, die hier leben. Wir unterstützen Vereine und Initiativen, die das Miteinander und den Zusammenhalt in unserer Gesellschaft stärken. **Mehr Engagement: www.mainova.de**



Große Freude über 50 Prozent mehr Besucher

150 Kinder, Jugendliche & Eltern bei den Zeilsheimer SJF-Sommerferienspielen

Zeilsheim. Die 2. Sommerferienspiele im 2017 eröffneten Sport- und Freizeitzentrum Zeilsheim erfreuten einen erfreulichen Besucherzuwachs, nicht zuletzt, weil im Stadtteil Zeilsheim viele junge Familien wohnen, die seit der gelungenen Premiere und positiven Berichterstattung im vergangenen Jahr dieses Event 2018 mit Freude angenommen haben. Die Resonanz war vom ersten Tag an enorm. Ohne formelle Anmeldung konnten alle Kinder im Grundschulalter, die in Ferien daheim geblieben sind, auf unserem Gelände viele Angebote nutzen und Spaß haben. Aber auch Jüngere kamen in großer Zahl, oft zusammen mit ihren Eltern.



Die größte Besuchergruppe der 2. Zeilsheimer SJF-Ferienspiele umfasste Kinder im Alter zwischen zwei und sechs Jahren, oft in Begleitung ihrer Eltern. Täglich waren es zwischen 15 und 45 Personen vor Ort. Fotos: N. Balota

Minigolf & Basketball neu dabei

Die Ferienspiele fanden in den drei letzten Ferienwochen statt, jeweils dienstags und donnerstags von 13 bis 19 Uhr. Angeboten wurde ein großes Trampolin für alle und eine kleine Hüpfburg für kleinere Kinder, zudem der beliebte Tischkicker sowie Basketball und Federball. Neu hinzugekommen sind ein Minigolf-Parcours für Anfänger sowie ein Zelt mit Krabbelröhre für die kleinen Besucher/innen, die sich begeistert darin immer wieder zu verstecken versuchten.

Da sich – wie schon 2017 – auch dieser Sommer besonders heiß präsentierte, war ein kleines Planschbecken fast immer vollends besetzt. Manche Eltern erzählten den Organisatoren, dass ihre Kinder allein wegen des kühlenden Wasserbeckens und darin befindlicher Spiel-Enten gekommen sind.

Eltern & Kind Fotoshooting

Sportlich aktiv ging es Indoor beim Box- Schnuppertraining mit Boxtrainer Christopher Celetaria zu oder beim Fotoshooting (mit Erlaubnis der Eltern) für Kinder und deren Eltern. Die passenden Bildrahmen wurden selbstgebastelt und ausgemalt. Kids & Eltern hatten bei diesem Teamwork viel Spaß und schufen für sich selbst und auch den Veranstalter bleibende Andenken.

Den gebührenden Abschluss der SJF-Ferienspiele 2018 bildete am letzten Donnerstag (bei sehr gutem Wetter) ein Sommerfest mit Grillen und Spielen. Dabei beteiligten sich die Eltern mit Essen-Beilagen und Nachschick. Während des gesamten Aufenthaltes wurden die Kinder mit Wasser und Obst versorgt und am Ende jeden

Tages gab es natürlich wieder für alle Besucher ein Eis. Betreut wurden die Kinder von Susanne Broge, Bilent Cabadag, Nelli Balota und Christopher Celetaria.

„Pädagogische Gespräche“

Obwohl in diesem Sommer viele Zeilsheimer Familien die Ferien außerhalb des Rhein-Main-Gebietes verbrachten, kamen an den sechs Ferienspiel-Tagen über 150 Kinder und Jugendliche zwischen einem und 17 Jahren (kleines Plus der Mädchen) ins SJF-Zentrum. Die größte Besuchergruppe umfasste das Alter zwischen Zwei- und Sechsjährigen. Täglich waren es zwischen 15 und 45 Personen. Natürlich blieben auch kleinere Streitigkeiten nicht aus, die jedoch vom Betreuer-Team in „pädagogischen Einzelgesprächen“ gelöst wurden, um so das Sozialverhalten der Kinder positiv zu prägen. Natürlich mussten Jungs mehr Rücksicht auf Mädchen nehmen, oder Ältere auf Kleinere, die zudem angewiesen wurden ihrer Vorbildfunktion für jüngere Kinder gerecht zu werden.

Aufgrund der erfreulich gestiegenen Nachfrage sind im kommenden Jahr, bei den 3. Zeilsheimer SJF-Ferienspielen drei bis vier zusätzliche Angebotstage geplant.



Beim Fotoshooting (mit Erlaubnis der Eltern) für Kinder und deren Eltern. Wurden anschließend passenden Bildrahmen gebastelt und ausgemalt. Kids & Eltern schufen für sich selbst und den Veranstalter bleibende Andenken.

Großes Gedränge am „schattigen“ Tischkicker

791 Kinder besuchten die Ferienspiele im SJF-Jugendzentrum Lindenviertel

Frankfurt-Höchst. Die traditionellen SJF-Ferienspiele auf dem Areal des SJF-Jugendzentrums Lindenviertel fanden 2018 vom 25. Juni bis zum 3. August statt. Wie in den Jahren zuvor wurden die Kinder von den pädagogischen SJF-Betreuern Felipe Morales, Volkan Zürlüer, Christopher Celetaria und Ebrahim Meskini betreut. An einigen Tagen wurden sie durch Zeilsheims Objekt-Leiterin Nelli Balota unterstützt.

Guter alter Tischkicker

Bis auf wenige Tage, an denen Gewitter drohten, wurde montags-freitags die altbekannte Hüpfburg aufgebaut, die aufgrund ihrer Größe trotz der mittlerweile hohen Hecken gut als Attraktion im Stadtteil zu sehen ist. Der gute



Der im Schatten stehenden traditionelle Tischkicker war auch dies Jahr wieder Treffpunkt Nummer 1 bei den Kids der Ferienspiele. Fotos: Team Lindenviertel



Ein von den SJF-Organisatoren liebevoll durchgeführtes Grillfest bildete den Abschluss der diesjährigen Ferienspiele im JUZ Lindenviertel.

alte Tischkicker war einmal mehr großer Anziehungspunkt, so dass sogar erstmals Gruppen gebildet werden mußten um kleine Turniere austragen zu können. Turniere gab es auch an einer mobilen Tischtennisplatte und unter den Basketballkörben.

Indoor-Aktivitäten wegen Hitze

Insgesamt war die Resonanz in diesem Jahr – wohl auch wegen der extremen „Schwimmbad-Temperaturen“ - etwas verhaltener als in den Vorjahren. Dennoch besuchen insgesamt 791 Kinder die SJF-Ferienspielen. Als Reaktion auf die teilweise sehr heißen Außentemperaturen, wurde in den JUZ-Aufenthaltsräumen traditionelle Gesellschaftsspiele angeboten. Für die letzten drei Wochen wurde außer-



Für die letzten drei Wochen wurde aufgrund der extremen Sommer-Temperaturen ein aufblasbares Planschbecken aufgestellt, welches von den Kindern gerne genutzt wurde.

Spannung zwischen Kürbis und Fußbällen

Bunte Herbstferien-Angebotspalette im SJF-Jugendzentrum Kuckucksnest



Alle Spieler des spannenden Finales auf einen Blick. Fotos: JUZ KK.

Sachsenhausen. Auch 2018 hatten die Organisatoren der Herbstferien-Spiele im Sachsenhäuser Sportjugendzentrum Kuckucksnest wieder viele ganz spezifische Freizeitangebote für unsere Besucherinnen und Besucher vorbereitet. Neben der Gelegenheit zum Besuch eines Kletterworkshops zu besuchen, das individuelle Können auf der Slackline zu verfeinern oder beim Kürbisschnitzen und Kochaktionen rund um das „Thema Kür-



Das in drei Spielen unbesiegte Siegerteam „Mainfeld“ aus dem Stadtteil Niederrad. Herzlichen Glückwunsch zur „Herbstmeisterschaft 2018“.

bis“ teilzunehmen, fanden diverse sportliche Turniere auf den hauseigenen Spielflächen statt.

Team Mainfeld nicht zu schlagen

Besonders beim Kleinfeld-Fußballturnier kam keine Langeweile auf, wengleich die Kicker aus dem Nachbarstadtteil Niederrad nicht zu bezwingen waren. Trotz spannender, weil teilweise sehr knapper Resultate gewann das Team Mainfeld alle drei Begegnungen und feierten ihre ganz spezielle „Herbstmeisterschaft“.

Aufgrund des diesmal außergewöhnlich warmen Oktober-Wetters konnten die geplanten Outdoor Aktivitäten und Turniere unter optimalen Bedingungen stattfinden.

Die Organisatoren bedanken sich bei allen Gästen für spannende Momente und großartigen Teamgeist.

ZÄUNE TORE Thiel

Gittermattenzäune · Drahtzäune
Tore und Schiebetore · Torantriebe
Zaunanlagen und Toranlagen aller Fabrikate
einschl. Montage · Einbruchschutzgitter usw.

Faulborngasse 4 · 60433 Frankfurt

Telefon (0 69) 52 39 69

Fax (0 69) 53 94 21

www.schlosserei-thiel.de

SGE-Fans schlagen Grindel die Dialog-Tür zu

Nach E-Mail-Gate: SGE-Fans zweifeln Glaubwürdigkeit des DFB-Präsidenten an

Frankfurt. Alles schien klar zu sein. In der DFB-Abspielfolge war Frankfurt an der Reihe. Hier sollte am 9. Oktober 2018 das Länderspiel gegen Peru stattfinden. Doch, so berichtet das Magazin „Der Spiegel“, Verbandschef Reinhard Grindel stellte sich gegen das Votum seiner Fachleute, aus Angst vor den Frankfurter Fans, die als heikel gelten. Und tatsächlich knickte der Verband ein, wurde das Länderspiel nach Hoffenheim verlegt. Diese Aktion bildete den vorläufigen Tiefpunkt in einem ohnehin angespannten Verhältnis zwischen DFB und den Frankfurter Ultras.

„Keineswegs dumme Ultras“

In dem von „Spiegel-Online“ offengelegten E-Mailverkehr zwischen DFB-Vize Koch und Generalsekretär Curtius, die beide versuchten Grindel von der Verlegung nach Sinsheim abzubringen, wird deutlich, wieviel Panik die, so Koch, „keineswegs dummen Frankfurter Ultras“ an der DFB-Spitze auslösen. Koch, der in seiner Mail an Grindel klar stellte, dass er „schon lange und viel länger als Grindel für einen Hardliner-Kurs gegen die Frankfurter Ultras“ plädiert, sahen zwar beide die Gefahr „unberechenbarer“ Fankurven-Szenarien. Während Grindel deshalb das Projekt EURO 2024 gefährdet sah, wies Koch allerdings darauf hin, dass gerade das „Bekanntwerden“ einer Spielverlegung, trotz klarer Spielabfolge und aufgrund aller erfüllten Frankfurter Auflagen eine „negative Stimmungslage“ auslösen könnte.



Findet DFB-Präsident Grindel einen Weg um den abgebrochenen Dialog mit den Frankfurter Ultras und der Frankfurter Fußball-Fanszene wieder herzustellen? Foto: Moni Pfaff.

„Grindel war und ist untragbar“

Und damit sollte Koch Recht behalten. „Die Aussagen von Herrn Grindel zeigen einmal mehr Ahnungslosigkeit und Hilflosigkeit beim Thema Fankultur. Diese diffuse und völlig realitätsfremde Panik des Präsidenten lässt tief blicken. Während die Fankurven als einzige echte Kritik an Mißständen und Korruption im DFB üben, scheint Grindel dies als Sabotage zu betrachten, während er in der Öffentlichkeit von Dialog redet. Kein ernst zunehmender Fanvertreter kann mit einem Verband unter diesem Präsidenten auch nur ein einziges Wort wechseln. Dieser Mann war und ist untragbar“, stellt der „Nordwestkurven-Rat“ in seiner Pressemeldung vom 9.9.18 klar (<http://www.nordwestkurve.net/>).

Überflüssiger Zwist?

Neben dem peinlichen Bekanntwerden dieser Mail-Panne waren Grindels Befürchtungen zudem offenbar völlig überflüssig, denn, so Stephan von Ploetz, Leiter des von DFL, dem Land Hessen und der Kommune geförderten und von der

Sportjugend Frankfurt (SJF) organisierten Eintracht-Fan-Projekts, stehen Eintracht-Fans Spielen der DFB-Elf grundsätzlich eher uninteressiert gegenüber. „Eintracht-Ultras nehmen diese Spiel nicht ernst, finden es nun aber eher lustig, dass die DFB-Spitze eine derartige Hochachtung vor der Organisationsfähigkeit der Frankfurter Fankurve hat. Offenbar traut Herr Grindel den Frankfurter Ultras viel zu und zieht daraus aber die falschen Schlüsse“, mutmaßte von Ploetz gegenüber dem SJF-Journal.

Grindels drei Probleme

DFB-Präsident Reinhard Grindel hat nun drei Probleme zu lösen: Im eigenen DFB-Haus einen Maulwurf zu finden, der vertrauliche E-Mails an die Öffentlichkeit bringt, den nicht organisierten Frankfurter Fans der Nationalmannschaft zu erklären warum diese um ein Ihnen zustehendes Fußball-Länderspiel gebracht wurden, und den Dialog mit den „keineswegs dummen Frankfurter Ultras“ wieder herzustellen. Kein Dialog ist keine Option. Das SJF-Journal wird diese Kontroverse weiterhin redaktionell begleiten. **jogo**

Prinzenpaar gab „SJF-Narren“ eine Audienz

Zweiter Auftritt der „närrischen“ Sportjugend beim Frankfurter Karnevalsumzug

Frankfurt. Wenn man gut gelaunt, bunt und schrill gekleidet mitten im Frankfurter Kaarneval dabei sein möchte, dann muss man einfach nur die einmal im Jahr „närrische“ Sportjugend zum Karnevalsumzug am Frankfurter Römer begleiten. Nach der erfolgreichen Premiere in 2017, nahmen ein Jahr später deutlich mehr Kostümierte am SJF-Tross teil, angeführt von der Vorsitzenden Petra Preßler persönlich, die keinen Zweifel daran aufkommen ließ, dass gute Laune an diesem Tag „Gesetz“ ist. Mit dabei auch SJF-Geschäftsführer Peter Benesch und das Team des Box- und Tischtennis Camps Gallus.

Fotoshooting mit dem Frankfurter Prinzenpaar

Die SJF-Boxtrainer, Alexander Schröder und Christopher Celetaria, haben zusammen mit sechs Kindern und Ju-

gendlichen zum ersten Mal die ausgelassene Stimmung des Karnevals „mitten drin“ erlebt, Süßigkeiten verteilt und gesammelt. Karnevals-Profi Petra Pressler hatte die Ehre mit dem Frankfurter Prinzenpaar 2018 (Prinz Mathias I. & Lieblichkeit Conny I.) ein persönliches Fotoshooting durchzuführen.

Wer begleitet SJF-Narren 2019?

Die SJF-Narrengruppe lief mit Musikbegleitung aus eigener Lautsprecherbox, die im Kinderwagen vorneweg geschoben wurde, durch die Frankfurter Innenstadt, direkt mit Kurs auf die Schlusskampagne am Römer und zog aufgrund der sichtbar guten Laune viele Blicke der zahlreichen Zuschauer auf sich. Liebe Leserinnen und lieber Leser, wer Lust hat

mit der SJF den Umzugsspaß 2019 zu erleben, ist herzlich willkommen. Wir freuen uns auf Eure Unterstützung, ob als Sponsor oder Teilnehmer, mit kreativen Ideen für die Karnevalskostüme und unseren Auftritt 2019 auf dem Römerplatz. Da der Umzug diesmal erst am 3. März stattfindet, dürften die Temperaturen etwas angenehmer sein als 2018. Und wenn nicht, stört dies die gute Laune auch nicht. Dafür steht SJF-Karnevals-Ikone Petra I. Mit ihrem „närrischen“ Wort. **neba**



So sehen bestens gelaunte „Narren“ aus. Die Sportjugend Frankfurt zog bei ihrem zweiten Fastnachtsumzugs-Auftritt auch am Römer viele Blicke auf sich. Fotos: Nelli Balota



Ehre, wem Ehre gebührt. Frankfurts Prinzenpaar, Lieblichkeit Conny I. und Prinz Mathias I. gewährten der in vielen närrischen Kampagnen erprobten SJF-Chefin eine Privat-Audienz im Zentrum des Frankfurter Karnevals.



Mitten drin statt nur dabei.



Die SJF-Boxtrainer Alex und Chris nahmen 2018 zum ersten Mal am Frankfurter Umzug teil. Auch SJF-Geschäftsführer Peter Benesch (re.) huschte ob des Spektakels ab und zu ein Lächeln über das stets „seriös“ wirkende Gesicht.

Rödelheimer Fußball-Projekt zeigt Erfolge

Jeden Montag trainieren bis zu 40 Jugendliche in der Michael-Ende-Schulturnhalle

Rödelheim. Das Rödelheimer SJF-Fußballprojekt ist Teil des SJF-Mitternachtssports und besteht aus regelmäßigen Trainingstagen und Nachtfußballturnieren für Jugendliche. Die Teilnahme am Training und den Turnieren sind kostenfrei. Die Trainingstage finden immer montags von 20.30 – 22 Uhr in der Turnhalle der Michael-Ende-Schule statt. Aktuell umfasst die Trainingsgruppe insgesamt ca. 40 fußballbegeisterte männliche Jugendliche im Alter von 14 bis 20 Jahren, mit türkischem, marokkanischem albanischem und bulgarischem Migrationshintergrund. Zu dieser Gruppe kommen weitere jugendliche Flüchtlinge aus den Unterkünften in Rödelheim (stammen aus Syrien und Afghanistan) hinzu. Nach einem kurzen Aufwärmtraining wird an der Schuss- und Passtechnik geübt und im Anschluss danach finden Trainingsspiele (5 gegen 5 über 7 Minuten) statt.

Achtung & Respekt fördern

Bereits mehrfach realisierte Ziele dieses SJF-Jugendprojektes sind der Aufbau einer Vertrauensebene zu den Jugendlichen, auf der verbindliche Absprachen und Vereinbarungen ermöglicht werden. Es wurden bereits neue Freundschaften geschlossen und vorhandene vertieft.



Die Rödelheimer Mitternachts-Fußballer mit dem Sportkreisvorsitzenden Roland Frischkorn (4.v.l.). Bis zu 40 Jugendliche, überwiegend mit Migrationshintergrund trainieren, jeden Montag von 20.30 – 22 Uhr unter der Leitung der SJF in der Turnhalle der Michael-Ende-Schule. Die Teilnahme ist kostenfrei. Foto: SJF-Team Rödelheim.

Achtung und Respekt voreinander werden kontinuierlich gefördert. Das SJF-Team unterstützt dabei aktiv das Bedürfnis der Jugendlichen nach Sportaktivitäten und damit zusammenhängende Anerkennung. Die während der Aktivitäten auftretenden Erlebnis- und Gefühlschwankungen (Begeisterung, Enttäuschung, Freude etc.) schulen das soziale Verhalten gegenüber den Mitspielern, mit dem Ziel, sich so-

wohl als Gewinner als auch Verlierer gegenseitig zu akzeptieren. Zudem bietet dieses SJF-Projekt auch jenen Jugendlichen Gelegenheit zum sportlichen Wettkampf, die aus ganz spezifischen Gründen in keinem Verein organisiert sind (oder sein können). Sie finden hier kostenfreie, gut organisierte Mitspielgelegenheiten und somit eine sinnvolle Beschäftigung, anstatt sich an jugendgefährdenden Orten aufzuhalten.

Welche Rolle kommt „unserer Frau“ zu?

70 Besucher sahen ein zeitkritisches Bühnenstück im SJF-Jugendhaus Rödelheim

Rödelheim. Neben den vielen Sportprojekten, wie Mitternachtsfußball-Turnier oder Drachenbootrennen, organisierte das SJF-Zentrum Rödelheim in 2018 auch kulturelle Highlights in Form der jährlich im Rahmen der Rödelheimer Musikknacht stattfindenden Konzerte und einer Theateraufführung in den eigenen Räumen.

Typische Geschlechterrollen?

Dabei wurde die Theatergruppe Kallayele engagiert deren Schauspieler

afrikanische Wurzeln haben, die ein gesellschaftskritisches Stück mit den Namen „unsere Frau“ aufführten. Darin wurden typische Geschlechterrollen zwischen Familie und Tradition, wie sie noch heute in vielen afrikanischen Gesellschaften existieren in eindrucksvoller Form thematisiert.

Diese zum Teil sehr ausdrucksstark mit afrikanischen Instrumenten vortragene Theateraufführung soll die Diskussion mit Jugendlichen

über dieses Thema anregen und den Diskurs um gesellschaftliche Veränderungen aktiv anstoßen. 70 zum Teil auch ältere Rödelheimer Besucher bildeten im Jugendhaus eine eindrucksvolle Kulisse.

Kultur und Kulinarisches

Neben dem kulturellen Angebot hatte das Jugendhaus auch kulinarisch einiges zu bieten, denn junge marokkanische Frauen und Mädchen aus

Fortsetzung auf Seite 23

SJF-Drachenboot ruderte wieder auf's Podest

Dramatische Aufholjagd der „Internationalen Rudergemeinschaft“ Rödelheim



Erschöpft nach hartem Wettkampf! Das SJF-Drachenboot, angeführt von JUZ-Leiter und Trainer Mustafa Kurnaz (re.) ruderte nach dem Titelgewinn 2017 diese Jahr auf Platz 3 (von 26 Booten). Foto: JUZ Rödelheim.

Rödelheim. Das Drachenbootrennen auf dem Main zählt zu den Hauptattraktionen des Frankfurter Museumsuferfestes. Die Teams in den bunt und phantasievoll geschmückten Holzbooten liefern sich jedes Jahr packenden Wettkämpfe und liefern den Zuschauern am Ufer viel Spaß und Spektakel. Das SJF-Sportjugendhaus in Rödelheim hatte sich auch dieses Jahr sportlich wieder viel vorgenommen und eine schlagkräftige Mannschaft zusammengestellt. Seit rund fünfzehn Jahren beteiligt sich das Sportjugendhaus an diesem Event und kann auf eine lange Erfolgsgeschichte zurückblicken. Nach der Silbermedaille im Jahr 2015, konnte die Truppe im vergangenen Jahr nach überaus spannenden Rennverläufe (letzter Platz im ersten Rennen), erstmals den Titel gewinnen.

Komplett neues Team am Start
Das Sportjugendhaus unter Leitung

von Mustafa Kurnaz, der auch selbst das Drachenbootrennen für die Sportjugend organisiert, musste dieses Jahr aus vielen jungen und unerfahrenen Jugendlichen eine komplett neue Mannschaft ausbilden. Neben zahlreichen verbindlichen Trainingsterminen setzte „Big Mustafa“ wieder primär auf Teamgeist und Zusammenhalt der Gruppe. Natürlich wurden aber auch die notwendigen technischen Fähigkeiten wie synchroner Ruderschlag, optimaler Bewegungsablauf und Rücksichtnahme auf etwas schwächere Mannschaftskollegen in den Trainingsterminen beim Offenbacher Ruderverein Wiking immer wieder geübt.

Sieben Migranten packten an
„Wichtig ist es dass, die Mannschaft am Renntag mental gut vorbereitet ist und sich auf die eigenen Fähigkeiten konzentriert, damit das Erlernte optional im Wettkampf umgesetzt

wird“, erklärt Meistertrainer Kurnaz sein Erfolgsrezept. Wie bereits 2017 bestand die SJF-Drachenboot-Mannschaft auch dieses Jahr wieder aus Teilnehmern verschiedener Nationalitäten darunter auch sieben Jugendliche aus den Unterkünften für Geflüchtete, mit Afghanischen Syrischen, Irakischen und Äthiopischen Migrationshintergrund. Ein für die Arbeit im SJF-Sportjugendhaus Rödelheim sehr wichtiger pädagogische Aspekt. Die jungen Migranten finden auf diesem Weg Anschluss zu anderen Jugendlichen, wodurch sich Kontakte und Freundschaften entwickeln. Wenn die Vertrauensebene zwischen Jugendhausmitarbeitern und Jugendlichen Klientel gestärkt wird, erleichtert dies die Einbindung von jungen Flüchtlingen in andere Projekte enorm.

Wieder spektakuläre Aufholjagd

Der Rennverlauf selbst gestaltete sich wieder relativ dramatisch denn – wie bereits im Vorjahr nach dem ersten Vorlauf - belegte die Mannschaft nur den letzten Platz und musste sich erneut als Sieger des Hoffnungslaufes für das große Finale qualifizieren, indem dann einige Körner gegen die ausgeruhten Team fehlten. Dennoch fuhren die „Rödelheimer“ am Ende aufs Treppchen und holten nach Gold in 2017, diesmal Bronze. Bei einer starken Konkurrenz von insgesamt 26 Booten eine erneut herausragende TEAM-Leistung. Gratulation an Mustafa Kurnaz und alle die mitgerudert oder angefeuert haben.

Fortsetzung von Seite 22

dem einmal wöchentlich stattfindenden Arabischkurs hatten, hatten diverse nach marokkanischer Landesart zubereitete Snacks vorbereitet, die vom Publikum während der Pausen und nach der Aufführung mit Begeisterung verzehrt wurden.



*Die Theatergruppe Kalaye besteht aus Schauspielern mit afrikanische Wurzeln.
Foto: SJF-Team Rödelheim*



Junge marokkanische Frauen und Mädchen aus dem Arabischkurs sorgten für diverse nach marokkanischer Landesart zubereitete Snacks.

Soziale Kompetenz & respektvoller Umgang

Seit bereits 15 Jahren ist die Sportjugend Frankfurt „aktiv in der Nachbarschaft“



Frankfurt. Wie schnell die Zeit vergeht. Seit nunmehr bereits 15 Jahren führt die Sportjugend Frankfurt im Auftrag der Kommune in vielen Frankfurter Quartieren „Offene Sport- und Spielangebote“ für Kinder und Jugendliche durch. Träger des 2003 implementierten Programms „Aktive Nachbarschaft“ ist das Dezernat für Soziales, Senioren, Jugend und Recht der Stadt Frankfurt. Wichtige Partner sind das Stadtschul- und Sportamt der Stadt Frankfurt. Mit ihrem Einsatz unterstützt die Sportjugend das Ziel, die Kompetenzen und den Zusammenhalt der Einwohner in den beteiligten Stadtteilen zu stärken.

In momentan sieben Stadtteilen (Niederrad, Sossenheim, Rödelheim, Nordweststadt, Zeilshaus, Seckbach und Praunheim) kooperiert die SJF vorort mit verschiedenen Institutionen, wie dem Quartiersmanagement, Schulen sowie Kinder- und Jugendeinrichtungen.

Kostenlose Teilnahme an allen Veranstaltungen

Hierbei werden regelmäßig ca. 150 Kinder und Jugendliche einmal wöchentlich in den Nachmittagsstunden über die Durchführung von Sportprojekten vor Ort angeleitet und betreut. Darüber hinaus leistet die Sportjugend im Jahresverlauf personelle und organisatorische Unterstützung bei punktuellen Veranstaltungen (z.B. „Ferienspiele“) in den einzelnen Quartieren. Die Teilnahme für die Kinder und Jugendlichen ist kostenlos. Die

Bandbreite der Angebote reicht von Ballspielen, Turn- u. Bewegungslandschaften über Rückschlagspiele bis hin zu Trainingselementen aus dem Parcoursport.

Das Alter der TeilnehmerInnen variiert vom Grundschulalter bis zur Volljährigkeit. Neben der sportlichen Anleitung werden begleitend auch soziale Kompetenzen im respektvollen Miteinander aller Beteiligten vermittelt. Dabei können die Kids und Jugendlichen den angemessenen Umgang in der Gemeinschaft lernen. Bei der Durchführung der Angebote werden außer Schulturnhallen u. a. auch öffentliche Bolzplätze, Ballspielplätze und sonstige Spielplatzareale in den Wohnquartieren als Veranstaltungsorte genutzt. Die Teilnehmer können dabei Freundschaften knüpfen, Spaß an der Bewegung finden und die Lust am regelmäßigen Sporttreiben entdecken. **zwi.**

Warum gesunde Ernährung so wichtig ist

50 Viertklässler beim Kooperationsprojekt von SJF mit der Hostato-Schule Höchst

Höchst. Am 19. September 2018 führte die Sportjugend Frankfurt zusammen mit der Hostatoschule in Höchst das Kooperationsprojekt „Schulfest mit Ernährung“ durch. Daran nahmen rund 50 Kinder der 4. Schulklasse teil.

Die Hauptaufgabe bestand im Benennen der Obst- und Gemüsesorten, in Fragen der Zubereitung (was mache ich mit dem Obst?), erschmecken und ertasten von Obst und Gemüse. Am Ende konnten die Kinder z.B. gemeinsam einen Obstsalat essen.

Zudem gab es nützliche Hinweise über gesunde und ungesunde Ernährung sowie Hinweise über körperliche Bewegungsabläufe.

Insgesamt mussten die Kinder folgende fünf Stationen durchlaufen, die sich unisono in Klassenzimmern befanden.:

1. Station: Obst
2. Station: Gemüse
3. Station: Yoga

4. Station: Gesund – Ungesund
5. Station: Bewegungsparcours
6. Station: Koordinationstraining

Die „verspeiste“ Gemüse-Eule

Jedes Kind bekam einen Laufzettel und erhielt nach Teilnahme an den Stationen einen Stempel.

An der Station „Gemüse“ wurde eine Gemüse-eule unter Bildvorlage der Lehrkraft kreiert und dann gemeinsam verspeist.

Im Schulhof wurden von der SJF eine Hüpfburg und ein aufblasbarer Boxring aufgebaut und viele Aktivitäten von den SJF-Übungsleitern betreut.

Fazit: Das Kooperationsprojekt der Hostato-Schule mit der Sportjugend Frankfurt wurde von den Lehrkräften sehr gut vorbereitet und organisiert, so dass die Kinder nicht nur Vieles gelernt haben, sondern auch mit Riesenspaß bei der Sache waren.



Das Klassenzimmer als „Testsaal“ für gesunde Ernährung. 50 Kinder erhielten an 6 Stationen wichtige Informationen und kulinarische Überraschungen. Aus Datenschutzgründen können wir an dieser Stelle von diesem Projekt leider keine Aktions-Fotos der teilnehmenden Kinder abbilden.

„Stehen für gemeinsamen integrativen Weg“

SJF lud Mitarbeiter/innen, Sponsoren & Unterstützer zu einer Main-Bootsfahrt ein

Frankfurt. Als Alternative zum Neu-jahrsempfang im Sportjugendzentrum Kuckucksnest lud die Sportjugend Frankfurt ihre Mitarbeiter, Sponsoren und Unterstützer zu einem Boots-Betriebsausflug auf dem Main ein. Vier Stunden lang schipper-te die Gesellschaft über das Wasser und hatte in angenehmer Atmosphäre, mit Imbiss und Musik, Gelegenheit zum intensiven Gedankenaustausch. SJF-Vorsitzende Petra Pressler bedankte sich bei ihren Gästen für die Unterstützung und übergab das Mikrofon nach kurzer Begrüßung an den Sportkreisvorsitzenden Roland Frischkorn.

Andere aber lediglich verwal-ten, während wir etwas tun.“

Lob des Sportdezernenten
Stadtrat Markus Frank (CDU), der prominenteste „Zustei-ger“ dieses Bootsausfluges bezeichnete den Sportkreis Frankfurt als „einen der „we-nigen Kreise, die jährliches Wachstum kreieren“ und des-halb von der Kommune wei-terhin unterstützt werden. „Es sind tolle Menschen hier, die zurecht auf diesem Boot und damit im Mittelpunkt Frank-furts stehen“, schloss Frank seine Rede.



Sportkreisvorsitzender Frischkorn, SJF-Vorsitzende Preßler und SJF-Geschäftsführer Benesch luden zu einem unterhaltsamen Betriebsausflug auf dem Main ein. Fotos: Moni Pfaff



Petra Preßler dankte allen Mitarbeiter/innen, Sponsoren und Unterstützern für ihren Einsatz..

Wer macht denn die Arbeit?

Dieser gab sich selbstbewußt und stellte klar: „Viele Andere verwalten – wir tun etwas, und damit meine ich natürlich in erster Linie die Mitarbei-terinnen und Mitarbeiter der Sportju-gend Frankfurt“. Die provokante Fra-ge: „Wieso schaffen wir etwas, was offizielle Institutionen nicht schaf-fen?“, beantwortete er selbst: „Weil Sport mehr als Wettkampf ist, viele

Andere aber lediglich verwal-ten, während wir etwas tun.“

Von der Römer-FDP war Stadtverord-ner Yanki Pürsün mit an Bord. Auch

der Experte für Soziales und Gesundheit bestätigte der Sportjugend die notwendige „Hartnäckig-keit“ sowie „konsequentes Nachhaken“ wenn seitens der Kommune Mittelkür-zungen drohen. „Bei der SJF wird hervorragende Arbeit gemacht, herrscht professionelle Sparsam-keit, es passt einfach alles“, erklärte Pürsün, der als SJF-Beiratsmitglied oftmals hautnah in schwierige Pro- zesse eingebunden ist.



Stadtrat und Sportdezernent Markus Frank (CDU) lobte die anwesenden SJF-Mitarbeiter/innen unisono als „tolle Menschen“ und den Sportkreis Frankfurt als einen der wenigen „stetig wachsenden Kreise“.

Nötige Hartnäckigkeit

Im Gespräch mit dem SJF-Journal äußerten sich weitere promi-nente „Boots-gäste“ zur Arbeit der Sportjugend. Roger Podstadny, stellvertretender

SPD-Fraktionsvor-

Wichtige Anlaufstelle

Für den SPD-Landtagsabgeordneten Turgut Yücel (vertritt die SPD-Frak-tion im Kulturpolitischen Ausschuss, im Petitionsausschuss und im Unter-ausschuss für Heimatvertriebene, Aus-siedler, Flüchtlinge und Wiedergutma-chung) ist die Sportjugend Frankfurt eine „wichtige Interessengruppe und Anlaufstelle für Kinder und Jugend-



Die Stadtverordneten, Roger Potstadny (SPD, li.) und Yanki Pürsün (FDP) tragen aktiv als Beiräte im Sportkreis bzw. der Sportjugend zum Erfolg der Sportjugend Frankfurt bei.

liche in der Gruppe. Yücel: „Sport gibt Selbstbewusstsein, baut Brücken, stärkt Körper und Geist.“

Seitens des Frankfurter Sportamtes hob Angelika Strötz die enge und erfolgreiche Partnerschaft mit der Sportjugend-Organisation hervor. „Die Sportjugend ist ein wichtiger Partner für das Sportamt. Gemein-sam stehen wir für einen integrativen Weg in der Sportpolitik“. **jogo.**

Team Ginnheim2 bezwingt den Titelverteidiger

13 Mannschaften und 200 Fußballfans beim SJF-Nachtsportabschlussturnier 2018

Fechenheim. Spannend, torreich und emotionsgeladen endete die SJF-Nachtsportsaison 2018 mit dem traditionellen Jahresabschlussturnier am 14. Dezember 2018 in der Fabriksporthalle Fechenheim. Vor den Augen des Frankfurter Polizei-Vizepräsidenten Dr. Walter Seubert, Stadtrat Jan Schneider (CDU), dem Sportkreisvorsitzenden Roland Frischkorn und Michael Hess vom Sportamt Frankfurt spielten 13 Nachtsportteams aus vielen Frankfurter Stadtteilen den Jahres-Champion aus.

Auch wenn es nicht mehr um den ersten Platz ging, legten sich die Halbfinalisten aus dem Gallus und Ginnheim1 mächtig ins Zeug gelegt. Erst nach Verlängerung (Endstand 2:2) und Siebenmeterschiessen, jubelte das etwas nervenstärker Team aus dem Gallus über den 3. Platz der Stadtmeisterschaft.

belte das etwas nervenstärker Team aus dem Gallus über den 3. Platz der Stadtmeisterschaft.

Finalsieg nach Mitternacht

Dass der Abpfiff des Finales erst nach Mitternacht erfolgte, war den Endspielteams von Höchst und Ginnheim2 nicht anzumerken. Schnelle



Jubel nach Mitternacht bei den Gewinnern der Nachtsport-Stadtmeisterschaft, dem spielstarken Fußballteam „Ginnheim2“. Fotos: P. Morales.



An prominenten Namen fehlte es in diesem Turnier nicht.

Ballwechsel und Sprinteinlagen machten das Finale zum echten Highlight dieses Turniers. Am Ende bezwangen die Ginnheimer den Titelverteidiger aus Höchst mit 3:1 und bejubelte den gewonnen Stadtmeister-Pokal.

Unser Dank an die Landesregierung



Die Sportjugend Frankfurt bedankt sich bei der Hessischen Landesregierung, insbesondere bei Ministerpräsident Volker Bouffier sowie dem unmittelbar für die Mittelförderung zuständigen Innenminister Peter Beuth für die seit Jahren gewährte Unterstützung, ohne die z.B. Aktivitäten wie die SJF-Fanprojekte (FSV und Eintracht) nicht möglich wären. Ganz spontan und exklusiv für das SJF-Journal stellte der Ministerpräsident während des diesjährigen Sportpresseballs diese prominente Personengruppe zusammen. V.l.n.r.: Eislauflkone Katharina Witt (Legende des Sports 2017), Ursula Bouffier, Ministerpräsident Volker Bouffier, SJF-Website-Administratorin Moni Pfaff und der von den Deutschen Sport-Journalisten zur Legende des Sports 2018 gewählte ehemalige DFB-Mannschaftskapitän Phillip Lahm. Danke, Herr Ministerpräsident! Foto: Jochen Golle

Mit Nachhaltigkeit zum Sponsoring-Erfolg

Tagungshotel Collegium Glashütten sponsert Sportjugend Frankfurt



bringt man doch weite Teile seiner Aufenthaltszeit in Seminarräumen. Im Collegium Glashütten sind das 27 mögliche Räume. Vom kleinen Workshop Raum für acht Personen bis zum großen lichtdurchfluteten Tagungssaal für 200 Personen, findet man hier Möglichkeiten für vielfältige Veranstaltungskonzepte.

Für das kommende Jahr ist es der Sportjugend gelungen, mit dem Collegium Glashütten einen neuen Sponsor zu gewinnen. Das 4-Sterne-Hotel im Taunus bindet auf clevere Art und Weise seine Gäste mit ein, die durch ihren bewussten Umgang wesentlichen Einfluss auf die Sponsoring Summe haben, die das Haus am Ende des Jahres 2019 überreichen kann.

Denn seien wir doch mal ehrlich: Jeder von uns hat sich beim Besuch im Hotel schon einmal gedacht: "Diese Reinigung heute wäre aber nicht notwendig gewesen. Ich reise doch morgen ab." Man hat schlicht und einfach vergessen dem Reinigungspersonal einen entsprechenden Hinweis zu hinterlassen bzw. hatte gar keine Möglichkeit dergleichen zu tun. So werden tagtäglich Hotelzimmer gereinigt, deren vorübergehende Bewohner eigentlich gern darauf verzichten hätten. Das Collegium macht sich diesen Umstand zu Nutze und gibt seinen Gästen die Möglichkeit, bewusst auf die Zimmerreinigung zu verzichten. Für jedes nicht gereinigte Zimmer spendet das Hotel dann einen Betrag von 3,00 Euro an die Sportjugend Frankfurt.

Als Gast im Tagungshotel ist diese Option besonders interessant, ver-



Auch gastronomisch hat das Collegium einiges zu bieten. Erst in diesem Jahr wurde das Restaurant umfassend renoviert und unter dem Namen „Freis' Restaurant“ feierlich wiedereröffnet. In der hauseigenen Grill-Akademie, die als Rahmenprogramm buchbar ist, lernt man allerlei Nützliches und Interessantes rund um des Deutschen liebstes Sommerhobby. Das Getränkeangebot der „Yellow-Bar“ kann sich durchaus mit dem Frankfurter Bars messen und sorgt für ein lockeres Zusammenkommen zwischen Kollegen.

Entspannung und Erholung findet man in einem der 127 komfortabel ausgestatteten Hotelzimmern, von denen aus man einen grandiosen Blick über die Weiten des Taunus genießt. Sportschuhe an und los, heißt es daher für viele Gäste des Hauses. Ob Läufer, Wanderer oder Mountainbiker – die Natur lockt besonders immer Sommer viele Gäste nach draußen. Wer mag, kann nach Seminarenden mit einem Leih-E-Bike des Hauses ganz gemütlich bis zur Spitze des großen Feldberges radeln und von dort den Blick auf die Ebenen des Rhein-Main-Gebietes auf sich wirken lassen.

Komplettiert wird das Angebot des Collegiums durch einen kleinen, aber feinen Fitness- und Wellnessbereich mit Schwimmbad. Eine finnische Sauna, ein Dampfbad, Aroma-Kabine, Tauchbecken und Saunagarten sorgen hier für entspannende Stunden. Diese attraktiven Angebote stehen selbstverständlich auch den Wochenendgästen des Collegiums zur Verfügung, die beispielsweise zum Wandern und Radeln anreisen.

Von den Serviceleistungen des Hauses – der professionellen Veranstaltungsbetreuung, modernen Medientechnik und der Freundlichkeit des Personals – konnte sich die Sportjugend im September 2018 selbst ein Bild machen. Im Rahmen der Veranstaltung Kickoff Sportjugend 2020 waren 17 Vertreter des Vereins zwei Tage lang Gast des Hauses und wurde so auf das diesjährige Sponsoring-Engagement des Collegiums zugunsten des regionalen Vereins Jetzt e.V. aufmerksam. Zum Ende dieses Jahres können mit Hilfe der Gäste etwa 3.800 € an den Jetzt e.V. übergeben werden.



Kleiner Hinweis ganz zum Schluss: Selbstverständlich bezieht sich der Verzicht auf die Zimmerreinigung nur auf die Reinigung während des Aufenthaltes. Vor der Anreise neuer Gäste wird jedes Zimmer selbstverständlich gemäß hoher Qualitätsstandards gereinigt.

COLLEGIUM GLASHÜTTEN
Zentrum für Kommunikation GmbH
Ein Unternehmen der Commerzbank-Gruppe
Wüstemser Straße 1
61479 Glashütten-Oberems

Ansprechpartner: Gesine Johannsen
Tel: 0151 46 25 01 61

gesine.johannsen@collegium-glashuetten.de
www.collegium-glashuetten.de

Das Collegium Glashütten ist 100-prozentige Tochtergesellschaft der Commerzbank AG und erbringt für diese typische Dienstleistungen eines Tagungshotels. Auch von externen Kunden wird das Collegium aufgrund seiner Lage im Grünen, seinen Annehmlichkeiten und Services als Tagungslocation geschätzt und gebucht.

Sparda**Giro**

Mein **GIRO** fürs Leben!



Kann alles. Kostet nix.

- Kostenlose Kontoführung und BankCard (Ausgabe einer Debitkarte)
- Kostenloses Online- und Mobile-Banking
- Gebührenfreie Bargeldversorgung bundesweit
- Extraschneller Wechselservice. Jetzt wechseln!

Mehr unter: sparda-hessen.de/giro

Meine Bank. Macht Freude!

Sparda-Bank

Sparda-Bank Hessen eG

Osloer Straße 2 · 60327 Frankfurt am Main
Filialen in Ihrer Nähe erfahren Sie im Internet unter
sparda-hessen.de und unter Telefon (0 69) 75 37-0.